

frommen, freundlichen Lächeln ein furchtbar feiner Wille verdeckt liegt."

"Findest Du darin eine Garantie für ihre Liebenswürdigkeit?" fragte die Doctorin über rascht. "Willenskraft im Frauenherzen ist eigent lich Herrschaft."

"Wenn Du das sagst, unterschreibe ich's!" brach lachend der alte Herr aus.

"Somit wäre mein lieber Vetter Fedderhof vom Regen in die Traufe gekommen," fuhr die alte Dame bedenklich fort.

"Ich fürchte nichts für ihn. Eine feste Hand gehörte dazu, um dort aufzuräumen."

"Wenn das Mädchen jedoch eine so ausgeprägte Willenskraft zeigt," sprach die Doctorin, mit der ruhigen Bedächtigkeit des Alters Alles erwägend, "so wird sie auch keineswegs bescheiden auftreten."

"Für jetzt erschien sie mir sehr anspruchslos. Es stand ihr frei, Bedingungen zu machen und Forderungen zu stellen; sie unterließ es und gab ihre Willenskraft nur in praktischen Antworten und Anordnungen kund."

"Es ist eigentlich gewagt, ein ganz fremdes Mädchen an die Spitze eines Hauswesens zu stellen und dasselbe zur Erzieherin kleiner, unschuldiger Kinder zu machen. Ich war gleich von Anfang an gegen Deinen Plan, durch eine herzerlöschende Annonce ein mildes Frauenherz für die trostlose Lage unseres Richard Fedderhof zu interessieren. Wenn die Sache jetzt fehlschlägt, so trifft Dich die Verantwortung, mein Alterchen."

Der Doctor lachte hell auf. "Warte doch erst verdächtige Kennzeichen ab, ehe Du mich auf die Anklagebank bringst."

Die alte Frau sah ihn ordentlich erschrocken an, als er von einer Anklagebank sprach. Ihm war der Ausdruck durch die stattgehabte Abendunterhaltung geläufig geworden und er gebrauchte ihn, um sie zu necken. Aber sie fand diesen Scherz schauerlich. Die alte Frau, die niemals über die Grenzen der alltäglichen Sorgen und Freuden hinausgekommen, die nicht einmal durch ein Strafreglement der Kindererziehung auf strafrechtliche Begriffe hingeleitet war, betrachtete eine Anklagebank als das letzte Stadium im Verbrecherleben, als das Beispiel der Hinrichtung eines Verurtheilten.

"Was Dir manchmal einfällt!" sagte sie verweisend. "Schäm' Dich doch, Alterchen, daß Du Dich mit gemeinen Sündern gleichstellst."

Wiederum schlug der Doctor ein helles Gelächter auf. "D, was meinst Du denn, man kann auf der Anklagebank gefessen haben und dennoch als der reputirliche Mann im Staate einherstolziren, wenn man freigeiprochen ist."

"Thorheit!" entgegnete die Doctorin weisen Blickes. "Ich betrachte jeden Menschen, der auf einer Anklagebank gefessen hat, als von Gott gezeichnet, der früher oder später der Gerechtigkeit Gottes verfällt. Punktum, Alterchen. Merk' Dir, daß ich es nicht hören mag, wenn Du so gottvergessene Reden in Deinen alten Tagen führst."

Sie erhob sich alterirt vom Sopha, zog die Klingelglocke und befahl dem eintretenden Dienstmädchen, den Tisch abzuräumen. (Fortf. f.)

Land- & Volkswirtschaftliches.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 20. Jan. Auch während der verfloffenen Woche war die Witterung recht schön und mild, seit gestern dagegen haben wir starken Sturm und Regen. Ueber

den Stand der Saatefelder hört man zwar bis jetzt nur günstiges, doch werden die Befürchtungen, daß ein später eintretender Frost erheblichen Schaden anrichten könne, allgemein getheilt. Zufolge den auswärtigen Berichten hat das Getreidegeschäft an den tonangebenden Märkten nicht nur seinen leblosen Charakter beibehalten, sondern es haben auch die Preise mitunter etwas an Festigkeit verloren. Bei heutiger Börse war der Geschäftsgang schleppend, trotzdem aber haben sich die Preise nicht wesentlich verändert. Wir notiren: Weizen, russ. 8 fl. 20 kr., bayr. 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 12 kr., indischer 8 fl. 54 kr., Jassa 8 fl. 24 kr.; Kernen, bayr. 7 fl. 30—48 kr.; Dinkel 4 fl. 36 kr.; Gerste, bayr. 5 fl. 36—48 kr.; Haber 3 fl. 48—54 kr. Mehlpreise per 100 Kilogramm, incl. Sack. Mehl Nr. 1: 24 fl. 36 kr. bis 25 fl., Nr. 2: 22 fl. 36 kr. bis 23 fl., Nr. 3: 19 fl. 24 kr. bis 20 fl., Nr. 4: 16 fl. 12—2

Baumpflanzungen an den Staatsstraßen.

(Aus dem landwirthschftl. Wochenblatt.)

(Schluß)

Von Belang ist, daß die in §. 12 bezeichnete Kronenform stets beachtet und beibehalten werde. Durch obige Behandlung des Schnitts wird bezweckt, daß die Aeste möglichst gleiche Länge erhalten und zugleich so stark und kräftig werden, daß sie bei späterer Beladung mit Früchten oder Schnee sich nicht so sehr senken, noch viel weniger brechen oder schlingen, auch gegen Sturm und Hagel widerstandsfähig sind. Jetzt schon muß die fünfjährige Belastung ins Auge gefaßt und daher jeder Haupt- und Nebenaast so behandelt und erzogen werden, wie man zu verfahren hat, um starke Stämme zu erziehen. (§. 8) Hierin liegt der Schwerpunkt für die richtige Behandlung der Strafenobstbäume.

Man Sorge also bei Zeiten durch mehrjähriges regelmäßiges Beschneiden für Ausbild- ung von Nebenzweigen, hier Einbau genannt; solcher darf nicht eher entfernt werden, als bis er seinen wohlthätigen Einfluß sowohl auf die Entwicklung und Kräftigung der Aeste, namentlich an den untern Theilen, als auch auf die Ertragsfähigkeit und Fruchtbarkeit des Baumes geäußert hat. Es soll jedoch derselbe niemals die Ursache einer Verwirrung und Unordnung innerhalb der Krone werden.

§. 15. Wenn auch der regelmäßige Schnitt der Leitweige zc. aufhört, so ist doch die Thätigkeit für den Obstbaum nicht beendigt; denn es sind in der Folge alle Aeste, die sich reiben oder kreuzen, sowie zu dicht stehende, auch kranke und vertrocknete Aeste und Zweige, soweit als nöthig einzukürzen oder zu beseitigen, alte Hinde, Moos, Flechten und andere Schmarogerpflanzen stets abzunehmen und sofort zu entfernen, auch schädliche Insekten, Raupen zc. vor dem Frühjahr zu vertilgen, Wunden und kranke Stellen zu behandeln zc. Diese Arbeiten können — abgesehen von den vor dem Eintritt des Frühlings oder im Spätherbst zu vollziehenden Geschäften — auch an belaubten, namentlich obstkleren Bäumen im Nachsommer vorgenommen werden.

Sehr wichtig ist die Behandlung und Ausnützung der sogenannten Wasserchöpfe zur Ergänzung fehlender oder abgängiger Aeste innerhalb der Krone, insbesondere aber für ein erfolgreiches Verjüngen solcher Bäume, die gipfelkrank geworden sind, oder doch keine

Verlängerungsriebe mehr machen. Bei Beachtung dessen, was hier am Plage ist, nämlich geeigneter Schonung und zweckmäßigen Schnitt der Wasserchöpfe neben Entfernung leidender Theile, erhält man in wenigen Jahren wieder eine gesunde, lebens- und ertragsfähige Krone, die — weil sie kleiner geworden ist, den Straßenverkehr nimmer hindert und sonst dem Zweck eines Strafenobstbaums eher entspricht, als wenn wieder ein junger Baum gesetzt worden wäre.

Endlich ist für magere Böden, namentlich auf Wiesplätzen, ein richtiges regelmäßiges Düngen mit verdünnter Jauche oder Gülle, besonders aber Kloakdünger mit etwas Asche in entsprechender Entfernung vom Stamme des Frühjahr, namentlich zur Zeit der Blüthe und des Früchtenansatzes oder Sommers (im Juli, August) sehr zu empfehlen.

IV. §. 16. Die etwa notwendige Abnahme von Aesten oder Zweigen um der Strafe willen (§. 4) hat so zu geschehen, daß stets nur über einem nach oben gerichteten Auge oder Triebe — ohne Stummeln zu hinterlassen — abgeschnitten oder abgeseigt werden darf, und daß jede Sägwunde glatt geschnitten und verharzt werden muß.

Das Abnehmen der dem Verkehr hinderlichen Aeste erfolgt am zweckmäßigsten beim Beginn des zweiten Safttriebs (zwischen der Heu- und Getreideernte), weil dann die Wunden noch rasch vernarben.

Der Ernte des Obstes ist mit Rücksicht auf die Bäume selbst die größte Sorgfalt zu widmen, damit dieselben thunlichst vor Beschädigungen bewahrt bleiben. Das Abschlagen des Obstes hat wegen der dabei unvermeidlichen Verletzung der Tragknospen unbedingt zu unterbleiben. Ebenso wenig darf das Obst unreif oder während die Bäume noch sind, abgenommen werden. Im Interesse der Schonung der Bäume sollte das Obst niemals auf den Bäumen befindlich verkauft werden.

V. §. 17. Sofern da, wo Fruchtbaume durchaus nicht fortkommen, wie in sumpfigen Stellen oder in ganz steinigten unfruchtbaren Böden, nach §. 1 Abs. 2 auch Wald- oder sonstige Wildholzbaume an Strafen gepflanzt werden dürfen, werden der Vollständigkeit halber als dazu geeignet benannt: Hohlbeerbäume, italienische und kanadische Pappeln, Eschen, Ahorn, Magnien, Ulmen, Erlen, Birken, Lärchen. Ueber die Zulassung solcher Pflanzungen entscheidet im einzelnen Fall die zuständige Straßenbaubehörde.

Weitere Belehrung bietet die Schrift: „Der Obstbau auf dem Lande," eine gemeinschaftliche, belehrende Dienstamweisung für Gemeindebaumwärter. Im Auftrag der K. Centralstelle für die Landwirtschaft bearbeitet von Garteninspektor Lucas. Stuttgart bei Metzler. 1868.

Fruchtpreise.

Heilbronn den 18. Januar. Dinkel 4 fl. 58 kr. Gerste 4 fl. 48 kr. Haber 3 fl. 41 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr.

Ulm den 18. Jan. Kernen 7 fl. 12 kr. Weizen 7 fl. 15 kr. Roggen 5 fl. 21 kr. Gerste 5 fl. 18 kr. Haber 3 fl. 29 kr.

Ravensburg den 18. Jan. Korn 8 fl. 7 kr., Roggen 5 fl. 36 kr., Gerste 5 fl. 21 kr. Haber 3 fl. 53 kr.

Rottweil den 18. Jan. Kernen 7 fl. 33 kr. Weizen 7 fl. 20 kr. Dinkel 5 fl. 10 kr. Haber 3 fl. 37 kr., Gerste — fl. — kr.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 10.

Samstag den 25. Januar 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 Kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 Kr., und außerhalb dieses 55 Kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 Kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 Kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 Kr., die zwispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang. An die Orts-Vorsteher.

Nachdem das alphabetische Sachregister über die amtlichen Bekanntmachungen im Murrthalboten von 1872 ausgegeben ist, werden die Ortsvorsteher angewiesen, nachdem sie sich von der Vollständigkeit ihrer Exemplare überzeugt haben werden, dieselben sofort einbinden zu lassen. Den 23. Jan. 1873. K. Oberamt. Dreischer.

Wetzheim.

Marktconcessions-Gesuch.

Die Gemeinde Kirchheim, welcher von Kgl. Kreis-Regierung durch Dekret vom 9. März 1868 zur Abhaltung von 2 Rindvieh-Märkten am 12. März und 27. Aug. jedes Jahres auf die Dauer von weiteren 5 Jahren Concession erteilt worden ist, hat um solche ohne Zeitbeschränkung nachgesucht.

Dies wird mit der Aufforderung veröffentlicht, etwaige Einwendungen gegen die Gewährung des Gesuchs innerhalb 10 Tagen bei dem Oberamt anzubringen.

Den 21. Jan. 1873.

K. Oberamt. Weidner.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Joh. Gottlieb Knörzer, Schäfers von der Eisenschmiedmühle, kommt die vorhandene, auf der Parz. Markung Hausen gelegene Liegenschaft am Freitag den 21. Febr., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus zur öffentlichen Versteigerung.

Dieselbe besteht in:

- einem 2stöckigen Wohnhaus, einer dabei befindlichen geräumigen Scheuer mit eingerichteter Schaffstallung, einem Keller-Antheil, einem Antheil an einem Wasch- und Backhaus, 1/2 Mrg. Hofraum, 2/3 " Land, 20 " Acker und Wiesen und 4 " Wald.

Gesammt-Anschlag 7190 fl. Kaufsliebhaber, auswärtige mit Vermögenzeugnissen versehen, werden eingeladen. Den 22. Jan. 1873.

K. Amtsnotariat. Knodel.

Badnang.

Die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Einschreibung in die Stammrolle betreffend.

Auf Grund der deutschen Militär-Ersatz-

Instruktion vom 26. März 1868 wird Folgendes bekannt gemacht:

I. Behufs Eintragung ihrer Namen in die Stammrolle haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1873 bei dem Ortsvorsteher zu melden:

1) unter Vorzeigung ihres Geburtscheines, sofern sie nicht in ihrem Geburtsort sich aufhalten; alle im Jahr 1853 geborenen, daher heuer ins militärpflichtige Alter eingetretenen jungen Männer, und zwar:

- a) Diejenigen, welche sich am Ort ihres gesetzlichen Domicils oder in dem Murrthalbezirk aufhalten, zu welchem derselbe gehört, an diesem; b) Studenten, Schüler, Haus- und Wirtschaftsbearbeiter, Handlungsdiener oder Lehrlinge, Handwerksgehilfen, Dienstboten, Fabrikarbeiter oder andere in ähnlichen Verhältnissen lebende Militärpflichtige an dem Orte, wo sich die Lehranstalt befindet, beziehungsweise wo sie in Arbeit stehen zc., sofern dieser Ort nicht zu demselben Musterungsbezirk gehört, wie ihr Domicilort;

2) unter Vorzeigung des im ersten Gestellungsjahr empfangenen Loosungscheines und Gestellungss-Attestes: alle nach den eben erwähnten Bestimmungen betreffenden Orts gestellungspflichtigen jungen Männer früherer Altersklassen, über deren Militärpflichtigkeit noch nicht definitiv entschieden ist, also die in Berücksichtigung häuslicher u. s. w. Verhältnisse, oder in Berücksichtigung der Erlernung eines Gewerbes u. s. w., oder wegen zeitiger Dienstunbrauchbarkeit auf ein Jahr zurückgestellt; ferner die als tauglich erklärten, von der Einstellung in den aktiven Dienst aber vermöge des Looses verchieden gebliebenen Pflichtigen der Altersklassen 1852 und 1851;

3) die Eingewanderten, die bei den früheren Aushebungen Uebergegangenen u. s. w.

II Die Pflicht zur Anmeldung erstreckt sich nicht bloß auf Württemberger, sondern auf die Angehörigen aller zum deutschen Reich gehörigen Staaten.

III. Ein Militärpflichtiger, welcher im Laufe des Jahres, in welchem er sich zur Aufnahme in die Stammrolle anzumelden hat, den Wohnort oder Aufenthaltsort in einen anderen Musterungsbezirk verlegt, hat dies sowohl bei seinem Abgange der betreffenden Behörde des Orts, welchen er verläßt, als auch der des neuen Domicils, beziehungsweise Aufenthaltsorts, behufs Berichtigung der

Stammrolle ohne Verzug, spätestens innerhalb 3 Tagen zu melden.

IV. Wer die ad I. und III. gedachten Termine zur Meldung versäumt, bleibt dem ungeachtet bei Vermeidung der hienach unter Ziffer VI. erwähnten Strafen fortdauernd verpflichtet, die versäumte Meldung nachzuholen.

V. Sind Militärpflichtige

- a) im Orte ihres Domicils nicht anwesend, gleichviel ob sie an einem andern Orte gestellungspflichtig sind oder nicht, b) oder sind dieselben von dem Orte, wo sie sich nach Ziffer I. oben zur Stammrolle zu melden haben, zeitig abwesend (z. B. auf der Reise begriffene Handlungsdiener u. s. w.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brod- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

VI. Militärpflichtige, welche die vorgeschriebenen An- und Abmeldungen zur Berichtigung der Stammrollen unterlassen, werden mit Geldstrafen bis zu 10 Thalern belegt, für welche im Falle der Zahlungsunfähigkeit Gefängnisstrafe eintritt.

Außerdem können Militärpflichtige, welche die vorgeschriebene Meldung zur Eintragung ihres Namens in die Stammrolle unterlassen haben, je nach dem Grade der Fahrlässigkeit oder Absichtlichkeit, welcher die unterlassene Anmeldung zuzuschreiben ist, unter Verlust:

- a) der Berechtigung an der Loosung Theil zu nehmen, b) des aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenen Anspruchs auf Zurückstellung, beziehungsweise Befreiung vom Militärdienst,

vorzugsweise zum Militärdienst herangezogen werden.

Die Anwälte von Mittelschönthal, Oberschönthal, Unterschönthal, Stiftsgrunhof und Angehöriger haben diese Aufforderung in ihren Gemeinden unverzüglich bekannt zu machen und daß dies geschehen umgehen d hierher anzuzeigen.

Badnang den 14. Januar 1873. Stadtschultheißenamt.

Badnang.

Verkauf zweier Bauplätze.

Die Stadtpflege verkauft am nächsten

Mittwoch den 29. d. Mts.,
 Vormittags 10 Uhr,
 auf dem hiesigen Rathhaus im einmaligen öffentlichen Aufstreich:
 1. 420 Mth. Bauplatz in der untern Au, neben Rothgerber Gottlieb Eckstein und der ersten Querstasse,
 angekauft um 9 fl. pro Ruthe, und
 2. 33,0 Mth. Bauplatz allda, neben Rothgerber Wschlag und der obern Längestrasse, an der ersten Querstasse,
 angekauft um 8 fl. pro Ruthe,
 wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Den 22. Jan. 1873.
 Rathschreiber
 Krauth.

Eichengrobrinden-Verkauf.

Am Samstag den 25. d. Mts.,
 Vormittags 11 Uhr,
 werden aus dem Stadtwald Seelach ca. 32 Raummeter oder 8 Klafter eichene Grobrinde auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
 Waldmeister Noos wird die zum Schalen bestimmten Eichen auf Verlangen am Freitag, Nachmittags 1 Uhr vorzeigen.
 Den 22. Januar 1873.
 Stadtfliege:
 Springer.

Fabrik-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 28. I. M.,
 von Mittags 12 Uhr an,
 werden wegen Wegzugs im Hause des David Schreyer dahier im öffentl. Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:
 2 Rube, worunter 1 trachtige,
 1 trachtige Kalbel,
 2 Ränplinge,
 1 Milchschwein,
 1 Parthie Heu und Stroh,
 1 Flug, 1 Egge, 1 Dungkarren, 1 Strohschneidmühl,
 1 in Eisen gebundenes Fass,
 2 1/2 Eimer haltend,
 wozu Kaufliebhaber eingeladen sind.
 Im Auftrag:
 Schultheiß Kempe l.

Fabrikversteigerung.

Aus der Verlassenschafts-masse der Ehefrau des Gottfried Wolf, Bauer hier, wird an den hienach bezeichneten Tagen eine Fabrik-Versteigerung gegen Baarzahlung abgehalten, und zwar:
am Donnerstag den 30. d. Mts.,
 von Morgens 9 Uhr an,
 Zucker, Frauenleider, Seidweizena, Bettgewand, Leinwand, Küchengeschirr, Messing, Zinn, Kupfer und Eisen, Schreinerwerk, worunter 1 Commode, Fass und Handgeschirr und sonstiger allgemeiner Hausrath, sowie auch Feld- und Handgeschirr;
am Freitag den 31. d. Mts.,
 Fuhr- und Bauerngeschirr, 1 Wagen, Flug und 600 1 Holzschitten, 1 Wackerwarte, Getreide, ca. 1 Eimer Obstmehl, 1 1/2 Last Stroh, 2 Strohtrich.



tige Rube, und 1 groß-trachtige Kalbel, 2 Ränplinge, 2 Läuferfische, 2 Hühner, Fruchten: Dinkel, Weizen, Roggen, Gerste, Haber, Kartoffel, Hanfsaamen, Kleesaamen, Vorrath von Heu, Dehnd, Stroh zc., wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Den 19. Januar 1873.
 Waisengericht.
 Vorstand Wieland.

Haus- u. Scheuer-Verkauf.

In der Mitte der Stadt Wimmenden ist ein Wohnhaus mit Wasserleitung, Stallung und Keller, und mit allen nöthigen Gelassen versehen, nebst Scheuer, welches Anwesen sowohl für den Geschäftsbetrieb, als auch für die Oekonomie geeignet ist, dem Verkauf ausgesetzt.
 Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.

Steinbruch-Verkauf.

Unterzeichneter ist Willens seine beiden Steinbrüche, ein Sand- und ein Werksteinbruch, an der Straße nach Sechselberg, zu verkaufen und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.
 Johann Schneider.

Abend-Reunion im Schwanensaal.

Sonntag den 26. Januar.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 6 kr.
 Th. Zink, Stadtmusikus.

Frau Erb,
 wohnhaft im Gasthaus zum Hirsch, verfertigt

Haar-Arbeiten

aller Art, als Ringe, Brochen, Bouquets, Zöpfe und dergleichen von ausgekämmten Haaren.

Schützenball.

Donnerstag den 30. Januar

hält die Schützengesellschaft ihren Jahresball im Schwanensaal, wozu auch Nichtmitglieder freundlich eingeladen sind.
 Eintrittskarten sind am Dienstag den 28. bei unserem Kassier, Herrn Kaufmann Müller, à 48 kr. und Donnerstag Abends an der Kasse à 1 fl. 12 kr. zu haben.

Schützenmeisteramt.

Bachnang.
 Heute Abend und Sonntag



Bock-Bier

nebst
 bei
 Carl Noos.

Für Landwirthe von großem Nutzen.

Dem Brand oder Rost bei dem Getreide ist durch ein leicht ausführbares Verfahren vorzubeugen, wenn man dasselbe bei der Aussaat anwendet. Ich mache darauf aufmerksam, daß meine Anweisung auf keinem Schwindel beruht, und gerne bereit bin den Landwirth zu nennen, welcher dieses Verfahren seit Jahren mit dem besten Erfolge macht. Gegen Einsendung oder Nachnahme von 1 fl. ertheile ich Anweisung und Antwort.
 K. Leo, Ulm a/Donau.

Bachnang.
 Feine holländische pur
 Milchling-Häringe

empfiehlt
 J. G. Winter
 beim Schwanen.

Bachnang.

Bettfedern

Schöne neue
 per Pfd. à fl. 2. 20., fl. 2. (extrafein), fl. 1. 48. und fl. 1. 36. empfiehlt
 J. G. Winter
 beim Schwanen.

Stuttgart.

Drechsler- & Schreinermeister

Gewandte
 finden in Küchen-Artikeln und kleineren Möbeln beständig Arbeit für zu Hause durch
 Vogel & Hieronymi,
 Heustiegstr. 13.

Bachnang. Dankagung.

Da ich mein Geschäft meinem Sohn übergeben habe, so spreche ich für das mir seither geschenkte Zutrauen meinen Dank aus und bitte, dasselbe auf meinen Sohn übertragen zu wollen.

Franz Mayer.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß er das Geschäft seines Vaters übernommen hat, und empfiehlt sich deshalb in allen vor kommenden

Gypser-, Anstrich- und Maler-Arbeiten.

Es wird ihm stets angelegen sein, seine verehrten Kunden auf das Pünktlichste zu bedienen.

Achtungsvoll

Albert Mayer,
 Gypser & Maler.

Unterweissach. Geschäfts-Gründung und Empfehlung.

Hiedurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das ehemals Weismann'sche

Spezereigeschäft

hier käuflich erworben und seit 1. d. M. eröffnet habe.

Mit diesem Geschäft habe ich gleichzeitig den Betrieb einer

Saisensiederer

verbunden und habe es mir zur Aufgabe gemacht, geneigte Aufträge in beiden Geschäftszweigen reell zu effectuiren und halte mich dem Wohlwollen eines hiesigen und auswärtigen Publikums bestens empfohlen.

Achtungsvollst

Louis Hägele.

Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Im abgelaufenen Jahre sind eingekommen: 2824 Anträge mit während das Jahr 1871 2279 fl. 6,381,000. fl. 4,680,000.
 einbrachte. Der Zugang hat sich hiernach wesentlich gesteigert.
 Der Versicherungsstand hat sich dadurch nach Abrechnung der Sterbfälle und sonstiger Löschungen pr. 31. Dezember 1872 an Zahl der Versicherungen von 20,536 gehoben auf 22,278; in der Summe fl. 37,461,161 fl. 41,740,840.
 Meiner Zuwachs im Jahre 1872: 1,742 Pers. mit fl. 4,276,676.
 Sterbfälle sind 202 mit fl. 397,075. angemeldet; im Jahre 1871 waren 249 Fälle mit fl. 565,141. zu berichtigen.
 Die Sterblichkeit ist demnach bedeutend niedriger als im Vorjahre und wieder ein sehr günstiges Rechnungsergebnis zu erwarten, worüber wir nach gefertigtem Abschluß Bericht erstatten werden.
 Die derzeit vertheilt werdende Dividende erreicht 34 Prozent der Prämie; von Juli ab wird dieselbe eine Erhöhung erfahren. Durchschnitts-Dividende 38 Prozent der Jahresprämie!
 Zu weiterem Beitritt laden ein

Die Agenten:

L. Leopold, Oberamtswundarzt in Bachnang.
 G. F. Wolt in Oppenweiler.
 Schulmeister Neubauer in Sulzbach.
 Ferd. Hägele in Murrhardt.
 Posthalter Hess in Waiblingen.
 Gemeinderath Westermayer in Wimmenden.
 Carl Richter in Marbach.

Unterweissach.
Frucht-Brantwein,
 Zwetschgenbrantwein, Kirchengest, Liqueure
 empfiehlt

Louis Hägele.

Emmenthaler, Schweizer und Badstein-Käse

in reifer Waare bei
 Louis Hägele.

Reines Schweineschmalz

empfiehlt
 Louis Hägele.

Weißer Kerusaife,

beste Qualität, empfiehlt
 Louis Hägele.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Mensch von achtbaren Eltern wird zur Erlernung der Gerberei gesucht.
 Von Wem? sagt die Redaktion.

Personen jeden Standes können eine Agentur sehr leicht verkäuflicher Artikel unter günstigen Bedingungen übertragen bekommen. Anträge bittet man schriftlich unter der Chiffre F. M. 24. an die Exped. franco zu richten.

Geld-Gesuch.

Von einem pünktlichen Finanzhändler werden bis Lichtmess gegen doppelte Sicherheit auf Gebäude und Güter 1200 fl. aufzunehmen gesucht.
 Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Knechte-Gesuch.

Ein tüchtiger Pferdsknecht sowie ein Viehfütterer werden auf Lichtmess bei gutem Lohn gesucht.
 Von wem? sagt

Bäder Gabn.

Nächsten Mittwoch den 29. ds. gibts
 Kalk bei
 Ziegler Eiser.

Reuchöntal.
 Kommenden Montag den 27. dieß wird für Kunden Magfamen geschlagen.
 J. Knapp.

Bachnang.
 Einen bereits noch neuen größeren
 Sopha
 hat billig zu verkaufen
 Otto Rübke, Sattler.

Oppenweiler.
Ein Waqnergejelle
 findet dauernde Arbeit bei
 Wagner Krautter, Ien.

Bachnang.
 Nächsten Sonntag hat den
Breselnbacktag
 und ladet hiezu freundlich ein
 Bader Bacher.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Are. 11.

Dienstag den 28. Januar 1873.

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 50 kr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zwispaltige das Doppelte u.

Allgemeine Nachrichten.
* Das Regierungsblatt vom 22. Januar enthält das Gesetz, betreffend die Pensionsverhältnisse der Vorstände und Hauptlehrer an Gelehrten- und Realschulen.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Aus den württembergischen Forsten kommen im Jahre 1873 etwa 14 Mill. Holzpflanzen zum Verkaufe. Ueberwiegend sind die Fichtenpflanzen; auf diese kommen von der ganzen Summe etwa 10 1/2 Mill. und von diesen wieder die meisten auf Bebenhausen 670,000, Ellwangen fast 2 Mill., Heidenheim 3 Mill. Stück u. s. w.; sie sind als verkauft, nicht verkauft, jährlich bezeichnet. An Forsten kommen zum Verkauf etwas über 3 1/2 Mill., und zwar in Leonberg 1/2 Mill., Schorndorf über 2 Mill., Wildberg über 1/2 Mill. Ferner kommen zum Verkaufe Obstbäume, veredelt und nicht veredelt, Buchen, Eschen, Ulmen, Birnen, Erlen, Weißdorn, Akazien und Ziersträucher.

* Nach aus St. Petersburg eingegangener Nachricht ist daselbst am 20. Jan. die Frau Großfürstin Helene Paulowna von Rußland, geborene Prinzessin von Württemberg, unerwartet schnell entschlafen. Die Verewigte, geb. den 9. Jan. 1807, war die Tochter des Prinzen Paul von Württemberg und mit dem Großfürsten Michael von Rußland, Bruder des Kaisers Nikolaus vermählt, der ihr am 9. Sept. 1849 durch den Tod entrißen wurde.

Stuttgart den 23. Jan. Auf Befehl Sr. Königl. Maj. ist heute Nacht der Generaladjutant des Königs, Generalleutenant Frhr. v. Spigemberg mit dem Premierlieutenant v. Sid vom 1. Manen-Reg. (König Karl) Nr. 19 nach Berlin abgereist, um von dort aus den Prinzen Wilhelm von Württemberg, welcher Se. Majestät bei der Beilegung der verewigten Großfürstin Helene zu vertreten beauftragt ist, nach Petersburg zu begleiten.

Stuttgart den 23. Jan. In der Abgeordnetenversammlung kündigte der Justizminister Mittnacht bei Gelegenheit der Verathung über die Verhältnisse der Notariatsbeamten an, die Regierung werde über kurz oder lang eine Vorlage über die durchgreifende Besserstellung des öffentlichen Dienstes machen.

* Der Afrika-Reisende Karl Rauch ist in Comburg bei Hall bei seinem kranken Vater, Stabsfourier Rauch, zu längerem Aufenthalt angekommen.

* Am letzten Montag wurde in den Weinbergen zwischen Uhlbach und Rotheneberg von einem Weingärtner in Uhlbach ein zwar noch lebender, aber in bewußtlosem Zustand befindlicher Mann aufgefunden, welcher auf die von dem betreffenden Weingärtner gemachte Anzeige sofort nach Uhlbach gebracht wurde, wo er alsbald seinen Geist aufgab. Ohne Zweifel hat sich der Verunglückte in der nächtlichen und finsternen Nacht vom Sonntag auf Montag verirrt und in seinem aufgeregten Zustand, als befände er sich zu Hause, bis auf die Höhen entkeilet; denn Juppe, Weste und Uhr lagen beiseits und er selbst befand sich in sitzender Lage. Im Futter der Beinkleider und des Rockes befindet sich der Stempel von der Kontrabandverwaltung der Forst- und Steuerwache mit dem Jahrgang 1870 und der Zahl 9, woraus geschlossen werden kann, daß der Unglückliche der Kategorie der niederen Forstbediensteten angehört. Im Hemd befinden sich die Buchstaben C. K.

Der Verunglückte scheint im Alter von 48 bis 50 Jahren zu stehen. (N. Tagbl.)

* Die „Spar-u. Vorschubbank“ in Kirchheim u. L. zählte im abgelaufenen Jahr 250 Mitglieder; der Umsatz betrug 2 1/2 Mill., 600,000 Gulden mehr als im Jahr 1871.

Vom Bodensee den 19. Jan. In letzter Woche wurde bei Au unweit Norkach ein reicher Fischfang gemacht. Derselbe bestand außer einigen anderen Fischen aus 20 Centnern Hechte, darunter 1 Prachtexemplar im Gewichte von 1 1/2 Centner.

Aus Thüringen den 19. Jan. Der Herzog Ernst von Koburg-Gotha hat sich jetzt nach dem Elsaß begeben, um dort großartige Jagden, besonders auf wilde Schweine zu veranstalten, zu welchem Zweck er sich schon im vorigen Jahre ein sehr ausgedehntes Jagdrevier in der Nähe von Schlettstadt erwarb. In seiner Begleitung befindet sich der Herron Friedrich von Augustenburg, der einstige Präsident von Schleswig-Holstein, der im Winter regelmäßig in Gotha in seinem eigenen Palais wohnt.

* Bei der am 20. d. M. stattgefundenen Reichstags-Abgeordnetenwahl des 17. sächsischen Wahlbezirks erhielt der frühere Abgeordnete, Drechslermeister Rebel aus Leipzig (bekanntlich Socialdemokrat und derzeit Gefangener in Hubertsburg), 10,333 Stimmen, sein Gegenkandidat, Bezirksgerichtspräsident Pöglold, 3782 Stimmen.

Berlin den 22. Jan. Der Hof hat eine achtstägige Trauer für Napoleon angelegt.

Berlin den 23. Januar. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ veröffentlicht nachfolgendes Schreiben des Kaisers an den Fürsten Reichskanzler v. Bismarck: „Berlin den 1. Januar 1873. Sie wissen, mit wie schwerem Herzen Ich Ihren Wunsch erfüllt habe, indem Ich Sie vom Vortrage im Staatsministerium entband; aber Ich weiß, welche geistige und körperliche Anstrengungen 10 Jahre dieser Stellung von Ihnen verlangten, und will deshalb nicht länger ansehen, Ihnen Erleichterung zu bewilligen. 10 inhaltsschwere Jahre liegen hinter uns, seit Sie der Berufung, an die Spitze der Verwaltung Preußens zu treten, Folge leisteten; Schritt für Schritt hat Ihr Rath Mich in den Stand gesetzt, Preußens Kraft zu entwickeln und Deutschland zur Einigung zu führen: Ihr Name steht unaussprechlich in der Geschichte Preußens und Deutschlands verzeichnet und die höchste Anerkennung ist Ihnen von allen Seiten gerecht zu Theil geworden. Wenn Ich genehmige, daß Sie die mit so sicherer und fester Hand geführte Verwaltung Preußens niederlegen, so werden Sie mit derselben doch unter Fortführung der politischen Aufgaben in Verbindung mit denen der deutschen Reichskanzlerstellung im engsten Zusammenhang bleiben. Durch Verleihung der Brillanteninsignien Meines hohen Schwarzen Adlerordens will Ich bei diesem Anlasse den erneuten Beweis Meiner höchsten Anerkennung und nie erlöschenden Dankbarkeit geben. Mögen die gewährten geschäftlichen Erleichterungen die Kräftigung der Gesundheit sichern, die Sie hoffen und Ich wünsche, damit Sie lange noch dem engeren und weiteren Vaterlande und Mir Ihre bewährten Dienste widmen können. Ihr treu ergebener dankbarer König Wilhelm.“

Oesterreich.
Wien den 19. Jan. Die Erwartung, daß Kaiser Wilhelm sich unter den Ehrengä-

sten befinden werde, welche unser Hof während der Welt-Ausstellung zu bewillkommen hofft, erhielt in den letzten Tagen ihre offizielle Bestätigung. Die betreffenden Hofämter wurden auf Befehl des Kaisers Franz Josef mit dem Zeitpunkte bekannt gemacht, zu welchem das Eintreffen des kaiserlichen Gastes zu erwarten ist, um die erforderlichen Vorbereitungen danach zu treffen. Kaiser Wilhelm scheint seinen hiesigen Besuch für die ersten Tage des Juli angekündigt zu haben. Außerdem dürfte der Deutsche Kaiser auch heuer, wie im Vorjahre, und zwar im Monat August die Badekur in Wildbad Gastein gebrauchen, also zweimal auf österreichischem Boden verweilen.

Rußland.

Petersburg den 22. Jan. Der Besuch Kaiser Wilhelms am hiesigen Hofe für April als feststehend betrachtet werden. Derselbe war schon September in Berlin, später, bei der hiesigen Anwesenheit des Prinzen Karl während des Georgs-festes wurde der Zeitpunkt näher bestimmt.

Frankreich.

Versailles den 22. Jan. Fenouillet, Decamp und Brunot, verurtheilt wegen Mordes und Brandstiftung während des Kommunaufstandes, wurden heute früh in Satory erschossen.

Paris den 22. Jan. Der Agence Havas zufolge ist der deutschen Regierung am 16., 17. und 18. d. M. eine erste Abschlagszahlung von 150 Millionen auf die vierte Milliarde der Kriegsschuldigung gemacht worden.

Paris den 22. Jan. Die heute stattgehabten, außer den ehemaligen kaiserlichen Würdeträgern, Beamten und Hofleuten nur von wenigen Personen besetzten Trauerfeierlichkeiten für Napoleon verliefen ohne Störung. Mac Mahon wohnte der Todtenmesse in der Kirche St. Clotilde in Civilkleidung bei.

England.

London den 22. Jan. „Daily Telegraph“ bringt Einzelheiten über die vom Chislehurst (napoleonischen) Familienrath gefassten Beschlüsse. Danach bleiben Kaiserin Eugenie und Prinz Napoleon an der Spitze der Partei und politische Vormünder des kaiserlichen Prinzen. Ein Manifest oder eine Proclamation wird nicht erlassen.

Fruchtpreise.

Badnang den 22. Jan. Dinkel 5 fl. 8 kr. Roggen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Haber 3 fl. 33 kr.

Gestorben.

den 22. d. Mts.: Pauline, ledige Tochter der Wittwe Koch, 24 Jahre alt, an Lungenschwindsucht. Beerdigung am Freitag den 24. d. M., Nachmittags 3 Uhr.

Gottesdienste.

der Parodie Badnang
am Sonntag den 26. Januar.
Vormittags Predigt: Herr Defau Kalchauer.
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Gelfer Riethammer.
Ferialgottesdienst in Heiningen: Herr Stadtvicar Lechler.

Stangen- u. Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 31. d. M. aus dem Kohlhan, Abth. unterer Kellersberg: 8245 Nadelholzstangen von 3—9 M. Länge, 4 Nm. birchene, 4 Nm. aspene, 14 Nm. Nadelholzprügel und 8010 unaufbereitete weidgemischte Laub- und Nadelholzwellen.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr beim Steinbacher Schützenhäuschen.
Reichenberg den 22. Jan. 1873.
K. Forstamt.
Bechtner.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 31. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, im Lamm in Neulautern aus dem Hefberg 8: 89 Nm buch. Scheiter, 3 Nm. eichene, 96 Nm. buchene, 1 Nm. birchene Prügel, 68 Nm. buchene Klobholz, 45 Nm. unaufbereitetes hartes Stockholz, 100 gebundene eichene und 3700 gebundene buchene Wellen.
Reichenberg den 22. Jan. 1873.
K. Forstamt.
Bechtner.

Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 4. Febr. aus dem Bergreisach, Abth. 1. 2. 3 und 4: 50 Nm. buchene, 31 Nm. birchene Scheiter und Prügel, 1 Nm. Nadelholzprügel, 5 Nm. Anbruch, 1860 buchene, 270 birchene, 700 aspene, 300 Nadelholz- und 50 Grögelreiswellen.
Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in der Abtheilung Sulzweg bei der Saatschule.
Reichenberg den 20. Jan. 1873.
K. Forstamt.
Bechtner.

Wittwoch den 29. Januar 1873

kommen auf der hiesigen Kameralamtskanzlei Vormittags 9 Uhr
1 Oualofen, verschiedene Inventarstücke, sowie eine Parthie älterer Staats-Anzeiger und Murrthal-Boten gegen baare Bezahlung im Aufstreich zum Verkauf, wozu man die Liebhaber einladet.
Den 20. Januar 1873.
K. Kameralamt.
Maier.

Zugelaufener Hund.

Freitag Nacht den 17. Januar 1873 ist auf der Straße beim Stiftsgrundhof dem Landjäger Friedrich dahier ein großer weißer Hopsund mit schwarzen Ohren zugelaufen.
Der Eigentümer wird aufgefordert, dort solchen innerhalb 8 Tagen gegen Erlass der Kosten abzurufen.
Den 24. Januar 1873.
Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Bäckerei- & Wirthschafts-Verkauf.

August Schlatterer, Bäcker in Friedrichshafen, verkauft am nächsten
Donnerstag den 30. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,
auf dem hiesigen Rathhanse in einem einmaligen öffentlichen Aufstreich sein hier an der Hauptstraße gelegenes
Gebäude,
bestehend in:
16,8 Ath. einem Stöckchen mit Stallung und einem Keller versehenen Wohnhaus mit Bäckerei-Einrichtung,
5,6 Ath. gemeinschaftlichem Hofraum,
2,2 Ath. Schweinstall und einem Stöckigten Anbau mit Stallung an dem Haus, sowie
3,3 Ath. Gemüsegarten hinter dem Haus, bis jetzt angekauft einschließlich der vorhandenen Fahrnis, welche auch mit in den Kauf gegeben wird, zu 5200 fl.
Auf dem gut eingerichteten mit einer Wasserleitung versehenen Wohnhaus, in welchem schon seit vielen Jahren eine Bäckerei und eine Wirthschaft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist einem thätigen Geschäftsmann Gelegenheit geboten, sich eine sichere Existenz zu gründen, umso mehr, da sich die gewerbrüche Stadt Winnenden von Jahr zu Jahr vergrößert und nun durch den jetzigen Bau einer Eisenbahn einen noch viel größeren Aufschwung erhält.
Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen werden und sind Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, hiezu eingeladen.
Den 24. Januar 1873.
Der Bevollmächtigte:
Uhrmacher Krautter.

Rebier Weiffach.
Badnang.

Winnenden.
Bäckerei- & Wirthschafts-Verkauf.

Badnang.
Gute Gartenerde
kann immer noch abgegeben werden bei
Jakob Holzwarth,
Zimmermann.

Gelsenberg.
Früchte-Verkauf.
Donnerstag den 30. Januar d. J., Nachmittags 2 Uhr,
ca. 180 Ctr. Dinkel,
60 Ctr. Weizen.
Gutsverwaltung.

Murrhardt.
Feiles Hofgut.
Mein bekanntes Hofgut in Murrhardt setze ich zum Verkauf aus und kann täglich ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.
Hugo Horn zur Krone.

Murrhardt
Michelbach.
Feiler Weinberg.
Ungefähr 5 Viertel berg auf Michelbacher Ma. im besten Stand befindlich, verkauft billig
Hugo Horn zur Krone.

Murrhardt.
Feiler alter Wein.
6 Eimer reingehaltener 1865er Wein — Walfaterach Salzberger — verkauft im Ganzen oder partienweise
Hugo Horn z. Krone.

Haus- u. Scheuer-Verkauf.
In der Mitte der Stadt Winnenden ist ein Wohnhaus mit Wasserleitung, Stallung und Keller, und mit allen nöthigen Gelassen versehen, nebst Scheuer, welches Anwesen sowohl für den Geschäftsbetrieb, als auch für die Dekonomie geeignet ist, dem Verkauf ausgesetzt.
Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion.
Lippoldsweller.

Steinbruch-Verkauf.
Unterzeichneter ist Willens seine beiden Steinbrüche, ein Sand- und ein Werksteinbruch, an der Straße nach Seffelberg, zu verkaufen und können Liebhaber jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.
Johann Schneider.